

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Studiengang Kulturmanagement

Philosophie und Profil

Der noch junge Weimarer Studiengang Kulturmanagement, der in der ersten Hälfte der 90er Jahre vom amtierenden Hochschulrektor Professor Dr. Wolfram Huschke initiiert und in der gegenwärtigen Form im Jahre 1997 eingerichtet wurde, gehört zu einem neuen Typ von wissenschaftlichen Studiengängen: Bei diesen steht nicht – wie im herkömmlichen universitären Ausbildungssystem – primär die Befähigung zu disziplinärer und/oder interdisziplinärer systematischer Durchdringung eines natur-, kultur- oder sozialwissenschaftlichen Gegenstandes oder Sachverhalts im Mittelpunkt der Lehre, sondern die Befähigung zu »transdisziplinär« geschultem Strukturieren und Gestalten von komplexem Leitungs- und Führungs- »handeln«, von Management (von italienisch *maneggiare* = »hand«haben), in zweckgerichteten Sozialgebilden oder sozialen Systemen.

Das Management in kulturellen Organisationen teilt mit dem Management in Industrie, Handel und Gewerbe einerseits und in Politik und Verwaltung andererseits dieselben drei zentralen Erfolgskriterien: (a) nachhaltige (»menschenverträgliche«) und nachfrageorientierte Marktpositionierung, (b) effektive und qualitativ hochwertige Produkte oder Leistungen und (c) effiziente Ressourcenallokation.

Nur wer die wert- und zweckrationalen Bedürfnisse einer realen Zielgruppe definieren, deren Nachfrageverhalten mit qualitativ überzeugenden und effektiven sowie gleichzeitig kostengünstig hergestellten Gütern (Leistungen) auslösen und bedienen kann, ist in allen drei Dimensionen des Managements erfolgreich.

Was nun die Qualität der Leistungserstellung – des »Leistungsmanagements« – und die Effizienz des Ressourceneinsatzes – des »Ressourcenmanagements« – angeht, so bietet das herkömmliche universitäre und außeruniversitäre Aus- und Weiterbildungssystem in der Regel entsprechende Studiengänge und Trainingsmaßnahmen reichlich an:

- Der Kunstwissenschaftler als Kustode im Museum, der Künstler als Orchestermusiker im Theater, der Musikpädagoge als

Lehrer in der Musikschule, der Literaturwissenschaftler als Lektor in einem Verlag, der Theologe als Pfarrer in der Gemeinde – sie alle haben an der Hochschule etwas gelernt, was sie bei ihrer Leistungserbringung im Beruf, beim »Leistungsmanagement«, einsetzen können und müssen. (Gleiches gilt natürlich auch für die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen in der Industrie und für die Befähigung zu Dienstleistungen für den Bürger in der staatlichen Verwaltung.)

- Die Kompetenz für das »Ressourcenmanagement« kann man sich in den Wirtschaftswissenschaften – insbesondere in der Betriebswirtschaftslehre – erwerben. Wirtschaftswissenschaftler bzw. Betriebswirtschaftler sind überall – in Wirtschaft, Politik und Kultur – einsetzbar, weil sich die Frage nach der Ressourceneffizienz in jedem sozialen System stellt. Die Kategorien der Betriebswirtschaftslehre gelten deshalb auch im Kultursystem. Betriebswirtschaftliche Kompetenz muß sich die Kultur nicht von der Industrie/Wirtschaft »leihen« – ein häufiges Mißverständnis, das letztlich ideologischen Wurzeln entstammt. Solchen ideologischen Vorurteilen, die eine Spannung zwischen der »Reinheit der Kultur« und dem »unreinen Kommerz« aufgebaut haben, verdanken wir auch das zögerliche, ja ängstliche Verhalten bei der Einstellung von Betriebswirten im Kulturbetrieb. Der Studiengang Kulturmanagement in Weimar legt deshalb einen gesteigerten Wert auf die Vermittlung von betriebswirtschaftlicher (einschließlich sozialer und technischer) Kompetenz. Praxisnahe Betriebswirtschaftslehre gehört heute zu den »Schlüsselqualifikationen« aller erfolgreichen Unternehmer und Führungskräfte, aller selbständigen und angestellten Manager.

Was nun die Managementkompetenz für eine nachhaltige, also eine ebenso sinnvolle wie zweckmäßige Marktpositionierung angeht – in diesem Managementbereich entscheidet sich letztlich die Gestaltung einer jeden Unternehmenskultur (Corporate Culture) –, so fehlt es im universitären Aus- und

Weiterbildungssystem noch weitgehend sowohl an der – die Komplexität, die dynamische Vielgestaltigkeit der Aufgabe berücksichtigenden – »transdisziplinären« Wissensproduktion, als auch an einer entsprechenden Form der Wissensvermittlung, die ohne Eintauchen in die Praxis kultureller Organisationen nicht möglich ist. Im Bereich des »Corporate-Culture-Management« liegt deshalb ein weiterer Schwerpunkt des Weimarer Studiengangs.

Der dreidimensionale Weimarer Studiengang – Forschung, Lehre und Dienstleistung in den Bereichen (a) Corporate-Culture-Management, (b) Leistungsmanagement und (c) Ressourcenmanagement – spiegelt sich im multidisziplinären Zugriff auf die Ergebnisse der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Kulturwissenschaften, der Kulturanthropologie, Ethologie, Kulturphilosophie und vieler anderer Disziplinen im internationalen Kontext. Dies macht eine enge Kooperation mit den entsprechenden Fächern der Universität Jena, der Bauhaus-Universität Weimar und der Universität Erfurt erforderlich und wünschenswert.

Zielsetzung

Der Weimarer Studiengang Kulturmanagement hat folgendes Ziel: Im achtsemestrigen Magisternebenfachstudium (Hauptstudium: Musikwissenschaft) und im viersemestrigen postgradualen Diplomstudium sowie zunehmend auch in speziellen studien- wie berufs- begleitenden Weiterbildungsstudien zum Erwerb von managementorientierten Zusatzqualifikationen sollen die Studierenden mit dem Kultursystem so vertraut gemacht werden, daß sie sich in theoretischer wie praktischer Hinsicht in diesem System professionell bewegen lernen.

Thüringen ist mit seinen vielfältigen kulturellen Traditionen ein Schmelztiegel der Kultur in Deutschland – das gilt für Wissenschaft und Künste ebenso wie für Bildung und Religion. Für den Studiengang Kulturmanagement – der bei all seiner Offenheit zum gesamten Kultursystem natürlich einen Schwerpunkt im Musiksystem setzt – bieten sich daher optimale Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Das »Weimarer Modell«, ein mit der regionalen Kultur-

praxis vielfältig und besonders eng verwobener Studiengang, stellt sich explizit in den Dienst der europäischen Kulturregion Thüringen (s.u.).

Das Kultursystem mit seiner Geschichte, seinen Strukturen und Tätigkeitsfeldern wird deshalb nicht nur aus der Sicht der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen praxisorientiert durchleuchtet, sondern auch in beruflichen Praktika als Gegenstand kreativer Gestaltung erfahrbar gemacht.

Lehre und Forschung

Betrachtet man das Kulturmanagement in den vorgenannten drei Dimensionen, so verteilen sich die Wissenschaftsdisziplinen auf die einzelnen Dimensionen des Managements – nämlich auf das Management der Unternehmenskultur (Corporate Culture), der Unternehmensleistung und der Unternehmensressourcen in den einzelnen Kulturinstitutionen wie zum Beispiel Musikschule, Theater, Kulturamt, Orchester, Konzertagentur oder Museum – wie folgt:

Zu den Disziplinen, die für die Bewältigung der personalen, finanziellen, räumlichen, rechtlichen und technischen Ressourcen – also für das Ressourcenmanagement – erforderlich sind, gehören einschlägige Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in volks- und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, in Fragen der Mitarbeiterführung und der Organisation, der Gestaltung von rechtlichen Sachverhalten, des operativen Marketings (einschl. Rhetorik und Öffentlichkeitsarbeit) und der Anpassung an die Entwicklungen in den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zu den wissenschaftlichen und künstlerischen Angeboten in der Lehre, die sich auf den Bereich der Leistungen oder »Produkte« – auf das Leistungsmanagement – der jeweiligen Kulturinstitution beziehen, gehören alle wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen wie Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Medienwissenschaften, die etwas mit dem Leistungsspektrum der jeweiligen Kulturinstitution zu tun haben. Jeder Studierende des Weimarer Studiengangs nimmt beispielsweise obligatorisch mindestens ein Semester lang an einem künstlerischen Projekt teil, in das er sich unter künstlerischer Anleitung einarbeiten muß, um das »künstlerische Fluidum« auch einmal persönlich zu erleben.

Mit Fragen der strategischen Unternehmensführung, des Unternehmenskulturmanagements befassen sich Disziplinen wie Kulturphilosophie, Kulturanthropologie, Kultursystemtheorie, Kulturgeschichte, Kultursoziologie und Kulturpolitik.

Die Lehre im Kulturmanagement unterscheidet sich von der herkömmlichen universitären Lehre schon dadurch, daß es ihr

weniger auf die eingeschränkte disziplinäre oder interdisziplinäre Durchdringung der komplexen Sachverhalte im Kulturmanagement ankommt, als vielmehr auf die transdisziplinäre, vernetzende, systemische Zusammenschau der managementrelevanten Erkenntnisse der Einzeldisziplinen. Das erfordert auch eine besondere Herangehensweise in der transdisziplinären Forschung, in der die managementrelevante Lehre vorbereitet wird. Ein Schwerpunkt der Forschung im Rahmen des Weimarer Studiengangs Kulturmanagement liegt deshalb in der transdisziplinären Wissensproduktion.

Dienstleistungen für die Kultur in Thüringen

Die kulturellen Einrichtungen Thüringens sollen in besonderer Weise von der Kompetenz und den praxisorientierten Möglichkeiten des Weimarer Studiengangs profitieren. So haben schon viele der Studierenden ihre mehrwöchigen – oder gelegentlich auch mehrmonatigen – Praktika in Thüringen durchaus zum Nutzen der jeweiligen Institution absolviert.

Mit dem Kulturamt der Stadt Gera kooperiert der Studiengang im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung bei Entwurf und Umsetzung des Bürgerprojekts »Stadtkultur 21 Gera«.

Professoren, Dozenten

Im Studiengang sind zwei Professoren tätig: Als ordentlicher Professor leitet Dr. Steffen Höhne den Studiengang seit dem Sommersemester 2000. Als Honorarprofessor für Kulturmanagement unterstützt ihn Dr. Joachim Kreuzkam (Direktor der AGW Akademie Gesellschaft und Wissenschaft) bei der Lehre sowie beim Ausbau und bei der Weiterentwicklung des Studiengangs – vor allem bei der Planung und Entwicklung des berufs begleitenden Weiterbildungsstudiums.

Für die Lehre in Studienfächern, die von den beiden Professoren nicht bedient werden können, erhalten angesehene Wissenschaftler – vor allem aus Jena, Erfurt und Ilmenau – und erfahrene und didaktisch versierte Praktiker aus bekannten Kulturinstitutionen entsprechende Lehraufträge.

Außerdem ist eine Wissenschaftliche Mitarbeiterin – neben ihrer persönlichen Forschungsarbeit – in Lehre und Verwaltung des Studiengangs tätig. Tutoren und Studentische Hilfskräfte stehen von Fall zu Fall – zumeist projektbezogen – dem wissenschaftlichen Personal zur Seite.

Studienvoraussetzungen, Studienziele und Anzahl der Studierenden

Zum Magisternebenfachstudium (Abschluß: Magister Artium in Musikwissenschaft/Nebenfach Kulturmanagement) kann zugelas-

sen werden, wer das Studium der Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar oder an der Friedrich-Schiller-Universität Jena – beide Hochschulen betreiben gemeinsam das Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena (Leitung: Professor Dr. Detlef Altenburg) – aufgenommen und an einem persönlichen Beratungsgespräch teilgenommen hat.

Das postgraduale Diplomstudium (Abschluß: Diplom-Kulturmanager) kann jeder Absolvent eines wissenschaftlichen oder künstlerischen Studiums aufnehmen, der sich in einem eigenen Auswahlverfahren dafür qualifiziert hat. Die Anzahl der Erstzulassungen ist abhängig von den jeweiligen materiellen und personellen Rahmenbedingungen.

Die Anzahl der Studierenden bewegt sich in beiden Studiengängen bei je etwa 30. Die ersten Absolventen des Diplomstudiengangs werden in diesem Jahr die Hochschule mit der Diplomurkunde und dem Diplomzeugnis verlassen. Schon während ihres Studiums haben mehrere Studierende feste berufliche Positionen erreicht – sei es im Orchester- oder Konzertmanagement, in einer Konzertagentur, in einem Museum oder als Freiberufler und Unternehmensgründer. Gerade bei öffentlich geförderten Managerstellen im Kulturbereich werden in den Stellenanzeigen immer öfter Absolventen des Kulturmanagementstudiums gesucht. Das Berufsbild des Kulturmanagers erfreut sich ganz offensichtlich zunehmender Beliebtheit.

Bewerbungsschluß

Bewerbungen für das Magisternebenfachstudium Kulturmanagement im Sommersemester 2001 (Wintersemester 2001/02) müssen bis zum 15.11.2000 (15.3.2001) eingereicht werden. Die Beratungsgespräche finden Ende Januar 2001 (in der letzten Maidekade 2001) statt.

Bewerbungen für das postgraduale Diplomstudium Kulturmanagement im Sommersemester 2001 (Wintersemester 2001/02) müssen bis zum 28.2.2001 (30.6.2001) abgegeben werden. Das Auswahlverfahren findet im Februar 2001 (Juni 2001) statt.

zusammengestellt von
Prof. Dr. Joachim Kreuzkam

Kontakt:

Hochschule für Musik
FRANZ LISZT Weimar
Studiengang Kulturmanagement
Cornelie Becker-Lamers, M.A.
Haußknechtstraße 7
99423 Weimar
(PA: Postfach 25 52 • 99406 Weimar)
Telefon: 03643-853886
Telefax: 03643-853887
E-Mail: kulturmanagement@hotmail.com